



Dobrodosli, Willkommen in Ljubljana

Gedankenstrich

Predigt

Er setzte sich auf einen Berg
oder in ein Boot
und pries die glücklich,
die nichts zu lachen haben.
Vor Sonnenuntergang
sandte er seine Schüler
Brot zu holen,
denn er wusste, dass die Feuer
der Begeisterung
schnell erlöschen,
wenn der Magen knurrt.
Und mit Gebeten
wollte er nicht
über den Hunger hinwegtrösten.

(Wilhelm Brunners)

«Kommt, alles ist bereit»

Irène Lehmann | Wir feiern Weltgebetstag mit der Liturgie aus Slowenien.

Dober Dan! So werden wir im kleinen Land zwischen Italien, Österreich, Ungarn und Kroatien begrüsst. Slowenien sieht im Umriss aus wie ein Huhn! Das grüne Land ist flach gegen Osten und hat viele Berge im Westen. Zahlreiche Flüsse durchqueren die Landschaft, im Süden lockt das Meer. Auf dem Weg in die Ferien fahren viele Leute ohne Halt durch Slowenien. Ein Halt würde sich lohnen! Slowenien empfängt Gäste mit feinem Essen und gutem Wein; viele Sehenswürdigkeiten zeigen sich gerne. Über Slowenien wird gesagt, es sei die «Schweiz des Balkans»; das Land ist halb so gross wie die Schweiz und hat 2 Millionen Einwohner. Slowenien war ein Teil Ex-Jugoslawiens, eine von 6 Teilrepubliken. Selbständig ist das Land seit 1991, der 10-Tage-Krieg war das traurige

Ende eines soweit guten Zusammenlebens unter dem langjährigen Präsidenten Josip Tito. Er hatte es geschafft, die vielen Nationen unter einem Dach zu halten. Der Sozialismus in Jugoslawien war anders als der in der Sowjetunion – die Leute konnten immer ins Ausland reisen. 2004 wurde das Land in die EU aufgenommen, der Euro ist Währung seit 2007. Slowenien hat weite Waldflächen, in denen die grossen europäischen Raubtiere Bären, Wölfe und Luchse Heimatrecht und Schutz haben. Wiesen und Obstbäume und die Haltung der Kärntner Biene tragen dazu bei, dass Slowenien berühmt ist für die Honigproduktion; die Imkerei ist ein wichtiges Gut für das Land. Die Hauptstadt Ljubljana hat besonderen Charme und bekam wegen vieler Bemühungen in Nach-

haltigkeit den Ehrentitel «grüne Hauptstadt Europas».

Das biblische Thema

Jesus hat die Menschen mit seiner Geschichte zum Nachdenken gebracht, Lukas 14, 15 – 24. Ein Mann hat die Idee, er könnte ein Festessen vorbereiten und Freunde dazu einladen. Wie seine Lebensumstände sind, lässt Jesus weg. Dass der Mann feiern will, reicht als Information – er will Haus und Herz öffnen. Der Mann protzt nicht – das Wichtigste ist ihm sein grosser Tisch mit Platz für viele Gäste. Wir lernen eine orientalische Gepflogenheit kennen: Wenn ich Lust habe auf einen schönen Abend, bereite ich ein Essen vor und lade dann liebe Menschen ein. So macht es der Mann – er schickt seinen Diener zu den Freunden.

Fortsetzung auf Seite 2

Orte der Stille sind dort, wo ich Zeit dazu finde

Für mich hat der Ort der Stille den Zweck, zur Ruhe zu kommen, mich einstimmen auf ein Gespräch mit Gott, zu beten und auf die innere Stimme zu hören, durch die Gott spricht. Ich lese auch gerne ein paar Bibelverse oder aus einem Andachtsbuch.

Ich kann von mir nicht sagen, dass ich einen bestimmten Ort der Stille habe oder aufsuche. Trotzdem finde ich Momente, wo ich mir Zeit nehme, mit Gott zu sprechen. Meist geschieht das nicht als laut ausgesprochene Worte, es sind meine stillen Gedanken.

Ich bin überzeugt, dass wir Gott überall begegnen können, völlig unabhängig davon, was wir tun oder nicht tun, ob es uns gut geht oder schlecht, ob wir arm sind oder reich, ja sogar ob wir glauben oder nicht.

Im Psalm 139 steht im Vers 8 folgendes: «Stiege ich in den Himmel hinauf – du bist da! Wollte ich mich im Totenreich verbergen – auch dort bist du!»

So ist ein Ort der Stille mein Auto, wenn ich am Morgen zur Arbeit fahre. Zuhause sitze ich gern auf unserer Sofaecke im Wohnzimmer, meistens ist das an Wochenenden mein stiller Ort. Manchmal ist mein Bett der Ort der Stille, wenn ich nicht schlafen kann, weil mich etwas beschäftigt. Dann kann ich

meine Probleme einfach mal Gott hingeben und ihn bitten, dass er mir hilft. Die Hilfe kommt meistens nicht sofort, aber meistens kann ich danach bald einschlafen. Ein Erlebnis ist mir bis heute sehr eindrücklich in Erinnerung: Wir hatten ein grosses technisches Problem im Geschäft und haben schon alles, was uns in den Sinn kam, ausprobiert. Müde und frustriert legte ich mich am Abend hin, um zu schlafen. Im Traum wälzte ich mein Problem weiter, doch plötzlich hatte ich eine Eingebung. Am nächsten Tag war mir der Traum noch voll präsent und ich konnte es kaum erwarten, bis ich es im Geschäft ausprobieren konnte.

Ich war völlig überrascht und glücklich, als das funktionierte! Für mich war es absolut klar, dass mir Gott diese Eingebung gab, und das buchstäblich in letzter Minute!

In der Stille kann ich Gott um alles bitten, doch kann ich ihm nicht vorschreiben, was er mit meiner Bitte macht und wie die Hilfe aussehen soll. Auch wenn ich manchmal das Gefühl habe, Gott reagiert gar nicht darauf, so werde ich immer wieder überrascht, wann und wie er meine Bitten beantwortet.

Reden Sie doch auch wieder mal mit Gott und lassen Sie sich von IHM überraschen!

Niklaus Stutz

Fortsetzung von Seite 1

Diesen Leuten kommt die Einladung zu kurzfristig, sie haben sich etwas Wichtiges vorgenommen. Der Text wird oft so ausgelegt, als würde der Gastgeber mit Ausflüchten beleidigt. Jesus weist auf eine andere Spur – hin zur Gefühlslage des Mannes. Er ist eingestimmt auf ein Festessen und auf Gemeinschaft am Tisch. Diese Vorfreude lässt er sich nicht nehmen! Er schickt den Diener erneut aus, diesmal auf den Stadtplatz. Dort soll er Leute einladen. Auf der Strasse finden sich die sozial schwachen Leute; Menschen, die auch heute keine Arbeit gefunden haben. Der Diener bringt Menschen mit; keine noblen, nicht alle sind sauber – aber sie nehmen die Einladung an!! Jesus beendet seine Erzählung – wir erfahren nichts über den Abend beim Gastgeber. Es reicht, zu wissen, was er gesagt hat: «Mein Haus soll voll sein».

Wir laden Sie herzlich ein, Dobrodosli, Willkommen!

Wir feiern am Sonntag, 10. Februar 10.00 Uhr in der katholischen Kirche. Die Kinder erleben einen eigenen Teil der Feier, der sie beglücken wird. Anschliessend werden Sie zu einem Apéro mit feinen slowenischen Spezialitäten eingeladen.

Irène Lehmann und Team

Bestattungen

Marco Pfeifer

14.07.1987 bis 09.12.2018
Hardsteig 19, Embrach

Emma Keller

04.11.1936 bis 02.01.2019
Rebbergstrasse 10, Oberembrach
mit Aufenthalt im KZU Bächli,
Bassersdorf

Christian Hofer

Ehemann der Monika Hofer
20.04.1950 bis 06.01.2019
Im Higgi 2, Oberembrach



Aktuell

Seniorenachmittag

«Zmitzt im Winter»

Wie bereits angekündigt, werden wir auch in diesem Winter einen Seniorenachmittag gemeinsam erleben dürfen. Wir sind sehr stolz, dass wir abermals ganz besondere Gäste in Embri empfangen können. Nur so viel möchten wir vorerst verraten: Sie werden eine berührende Harmonie zwischen Tier und Mensch erleben. Wir freuen uns sehr auf die überaus erfolgreiche Moni-

ka Ballerini mit den Dogdancers.

Wie immer singen wir dazwischen fröhliche Lieder.

Unser bewährtes Helferteam sorgt einmal mehr mit einem grosszügigen und feinen Zvieri für das leibliche Wohl.

Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Robert Tanner und Team
Donnerstag, 14. Februar 2019
14.00 - 16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus



Rückblick Krippenspiel der Kinder der minichile Embrach-Oberembrach Beni Ben Baitz

In diesem Jahr war die Herausforderung, ein passendes Krippenspiel zu finden, besonders gross. Haben wir doch gesamthaft 41 SchülerInnen, die die minichile (2. Klasse) besuchen; aufgeteilt auf fünf Klassen.



So fiel unsere Wahl auf das Stück Beni Ben Baitz, von Andrew Bond, mit immerhin 36 Sprechrollen und acht Szenen. Die Verteilung der Rollen und der Szenen forderte noch einiges an Geschick, schlussendlich ging es aber perfekt auf.

Es mussten noch 24 zusätzliche Kostüme genäht werden, die uns Vreni Rüedi auch in diesem Jahr wieder mit liebevollen Details anfertigte. Auch unser Sigrist Jürg Meier war sofort wieder bereit, ein Bühnenbild zu schreinern; mit dem Ergebnis von zwei wunderschönen Tischen mit Bank und Höckern und einer Theke. An dieser Stelle geht ein ganz herzliches Dankeschön an Vreni und Jürg.

Nach den Herbstferien fingen wir in den Klassen mit den Proben an. Die Sprechrollen wurden verteilt und eine CD mit den Liedern abgegeben. Schnell verging die Zeit und die Hauptprobe stand an. An dieser kamen zum ersten Mal alle fünf Klassen in der Kirche zusammen und spielten sämtliche Szenen auf der Bühne mit Kostümen und Requisiten durch. Auch die Lieder wurden eingeübt. Kinder, die im

Unterricht den Text perfekt konnten, hatten plötzlich Mühe, die Lieder tönend schief – eine typische Hauptprobe eben. Ein herzliches Dankeschön an Christoph Rehli, der uns mit viel Geduld und Können musikalisch unterstützt hat.

Am Mittwoch danach fand auch schon unsere Aufführung im Alterszentrum Embrach statt. Da ging leider einiges schief, nicht weil die Kinder ihre Texte oder die Lieder nicht beherrschten, sondern den Umständen wegen. Einer der Gründe war sicher, dass man die Verbindungstüre zur Cafeteria, wegen des Christbaumes, nicht schliessen konnte. Der Lärmpegel aus der Cafeteria war so hoch, dass die Zuschauer auf dieser Seite die Kinder nicht verstehen konnten. Leider war auch das Mikrophon nicht optimal eingestellt oder funktionierte zeitweise gar nicht. Die Kinder bekamen von all dem zum Glück nichts mit und spielten ihre Rollen sehr gut und unbeirrt so wie sie sie geübt hatten.

Der Hauptauftritt in der Kirche: Pünktlich um 16.00 Uhr waren alle Kinder in der Kirche versammelt.

Einsingen, letzte Anweisungen und dann rüber ins Kirchgemeindehaus zum Umziehen. An dieser Stelle möchte ich mich auch ganz herzlich bei den vier KonfirmandInnen Melissa, Zoe, Janik und Sascha bedanken, die uns an allen drei Tagen tatkräftig unterstützt haben.

Die Kinder waren alle ganz aufgeregt, kamen doch Eltern, Grosseltern, Geschwister, Verwandte und Bekannte in die Kirche, um den Auftritt zu sehen.

Die Kirche füllte sich schnell und war bis zum letzten Platz belegt.

Der Auftritt war ein grosser Erfolg und die Kinder spielten sich in die Herzen der Zuschauer.

Sieben- bis neun-jährige Kinder, eine einzige Probe mit allen Klassen, 13 Lieder plus Text auswendig lernen, das ist eine beachtliche Leistung.

Auch im Namen von Claudia Schickli geht unser herzliches Dankeschön an unsere Schüler der minichile. Wir sind stolz auf euch und ohne euren Einsatz und Willen hätten wir das nie zustande gebracht. Danke!

Für die Katechetinnen, Patricia Rüedi

Ökumene Embrachertal Ök. Anlässe zum Thema «Träume – Sprache der Seele»



«Unseren Träumen auf der Spur» (Pfr. Peter Schulthess)

Träumen Sie oft, jede Nacht? Wissen Sie am nächsten Morgen noch, wovon Sie geräumt haben? Sind Träume Schäume? Oder gibt es solche, die für uns bedeutungsvoll sein können? Könnte es gar sein, dass Gott die Stille der Nacht benützt, um durch Träume zu sprechen? Diesen Fragen gehen wir an diesem Abend auf die Spur, Peter Schulthess möchte unseren Horizont zu diesem Thema erweitern helfen.

**Mittwoch, 30. Januar 2019,
19.30 Uhr, Ref. Kirchgemeinde-
haus Freienstein
(Apéro ab 18.45 Uhr)**

«Träume und Bildhaftes Erleben in Todesnähe»

(Prof. Dr. Simon Peng-Keller)

In Todesnähe werden Menschen oft mit intensivem Bilderleben konfrontiert: visionäre Träume, Wachvisionen und Nahtoderfahrungen treten häufiger auf als allgemein vermutet wird. Das Wissen darüber hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Anhand konkreter Beispiele vermittelt der Vortrag einen Einblick in diese vielgestaltigen und sinnreichen Erlebniswelten.

**Donnerstag, 14. Februar 2019,
19.30 Uhr, Kapelle der EMK
(Apéro ab 18.45 Uhr)**



Marktfrauen bei Beni und Hanna



Römer verkünden die Volkszählung



Maria und Josef bei Beni und Hanna



Hirten auf dem Weg zum Stall



Die drei Weisen erkundigen sich nach dem Weg



Soldaten des König Herodes suchen das Christkind



Gottesdienste

Sonntag, 27. Januar

Gottesdienst in Oberembrach
Pfrn. Irène Lehmann
Musikalische Mitwirkung:
Brass Band Posaunenchor
Rorbas-Freienstein-Teufen
10.00 Uhr, Schulhaus Zweigärten

Sonntag, 3. Februar

Familiengottesdienst
Pfrn. Katharina Steinmann
anschliessend Chile-Brunch
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 10. Februar

**Ökumenischer Gottesdienst
zum Weltgebetstag**
mit der Liturgie aus Slowenien
Pfrn. Irène Lehmann und Team
anschliessend Apéro
Kinderprogramm
10.00 Uhr, kath. Kirche

Sonntag, 17. Februar

Gottesdienst mit Taufen
Pfrn. Irène Lehmann
10.00 Uhr, Kirche Embrach

Sonntag, 24. Februar

Gottesdienst in Lufingen
Pfrn. Katharina Steinmann
10.00 Uhr, Kirche Lufingen

Veranstaltungen

**Montag, 28. Januar und
25. Februar**

Taizé Abendgebet
20.15 Uhr kath. Kirchengemeindezentrum

**Montag, 28. Januar und
4. Februar**

**Fitness fürs Gehirn «60 plus/
minus»**
Kursleiterin: Sonia Grossrieder,
Gedächtnistrainerin SVGT und
Erwachsenenbildnerin SVEB
für Angemeldete
14.00 – 16.00 Uhr, ref. Kirchengemeindehaus, Lufingen

Mittwoch, 30. Januar

**Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Träume-
Sprache der Seele»**
«Unseren Träumen auf der
Spur»
Pfr. Peter Schulthess
**19.30 Uhr, Ref. Kirchengemeinde-
haus Freienstein, Apéro 18.45 Uhr**

Dienstag, 5. Februar

Frauentreff Oberembrach
für alle interessierten Frauen
des Embrachertals
Pfrn. Katharina Steinmann
**9.00 Uhr, Pfarramt
Oberembrach, Haldenweg 6**

Freitag, 8. und 22. Februar

Morgenmeditation
Florence Welter
9.00 Uhr, Kirchengemeindehaus

Donnerstag, 14. Februar

**Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Träume-
Sprache der Seele»**
«Träume und bildhaftes Erleben
in Todesnähe»
Prof. Dr. Simon Peng-Keller
**19.30 Uhr, Kapelle der EMK
Embrach, Apéro 18.45 Uhr**

Donnerstag, 14. Februar

Seniorenachmittag
Pfr. Robert Tanner
14.00 Uhr, Kirchengemeindehaus

Dienstag, im Februar

Gesprächskreis
Der Termin war bei Redaktions-
schluss noch nicht bekannt.
Dieser wird im Mitteilungsblatt
veröffentlicht.

Mittwoch, im Februar

Frau&Lesen
Der Termin war bei Redaktions-
schluss noch nicht bekannt.
Dieser wird im Mitteilungsblatt
veröffentlicht.

Kinder und Jugend

Mittwoch, 30. Januar

JuKi-Gottesdienst
Simon Hauser, Sozialdiakon
Pfr. Stefan Rathgeb
18.00 Uhr, Kirche Embrach

Montag, 4. und 18. Februar

Bambino-Singen
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Hanny Seegenschmidt
9.30 Uhr, Kirchengemeindehaus

Mittwoch, 6. Februar

Happening Sinnorama
für angemeldete der JuKi 5. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon

Freitag, 8. Februar

Happening Sinnorama
für angemeldete der JuKi 5. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon

Samstag, 9. Februar

CEVI-Fröschli
für Kinder ab 1. Kindergarten
bis 1. Klasse
Simon Hauser, Sozialdiakon
Bitte bis vorangehenden
Mittwoch anmelden bei Simon
Hauser, Tel. 044 865 53 19 oder
simon.hauser@zh.ref.ch
9.30 Uhr, Kirchengemeindehaus

Montag, 11. Februar

Gschichtehöck
für kleine Kinder in Begleitung
einer erwachsenen Person
Simon Hauser, Sozialdiakon
9.30 Uhr, Kirchengemeindehaus

Mittwoch, 13. Februar

Happening
Flughafenkapelle und Führung
für angemeldete der JuKi 6. Klasse
Pfr. Stefan Rathgeb
**Treffpunkt im Postauto gemäss
persönlicher Einladung**

Taufgottesdienste

Sonntag, 17. März

Pfrn. Katharina Steinmann
**Schulhaus Zweigärten
Oberembrach**

Sonntag, 7. April

Pfr. Matthias Fürst
Kirche Embrach

Sonntag, 5. Mai

Pfr. Matthias Fürst
Kirche Embrach

Tipp



Donnerstag, 14. Februar

**Ökumene Embrachertal
Anlass zum Thema «Träume-
Sprache der Seele»**
«Träume und bildhaftes Erleben
in Todesnähe»
Prof. Dr. Simon Peng-Keller
**19.30 Uhr, Kapelle der EMK
Embrach, Apéro 18.45 Uhr**

Impressum

Eine Beilage der
Zeitung «reformiert.»

Die nächste Ausgabe
erscheint am 22.02.2019

Herausgeberin

Evang.-ref. Kirchgemeinde
Embrach-Oberembrach

Redaktion und Gestaltung

Sekretariat
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Adressen

Sekretariat
Marianne Morf-Uetz
Bernadette Bosshard
Pfarrhausstr. 2, 8424 Embrach
Telefon 044 865 12 66
sekretariat.embrach@zh.ref.ch

Öffnungszeiten:

Montag: nachmittags
Dienstag bis Freitag: vormittags

Pfarrämter

Pfrn. Katharina Steinmann
Telefon 044 865 10 09
Mobile 076 495 73 54
katharina.steinmann@zh.ref.ch

Pfr. Robert Tanner

Telefon 044 865 03 26
Mobile 079 830 53 53
robert.tanner@zh.ref.ch

Organist

Christoph Rehli
Telefon 078 677 19 31
christoph.rehli@zh.ref.ch

Sozialdiakon

Simon Hauser
Telefon 044 865 53 19
simon.hauser@zh.ref.ch

Sigrist/Hauswart

Jürg Meier
Telefon 044 865 15 44
Mobile 078 831 42 52
juerg.meier@zh.ref.ch

Präsidentin der Kirchenpflege

Elisabeth Weidmann
Telefon 044 865 49 05
elisabeth.weidmann@zh.ref.ch